

Text & Fotos: Herbert Becker

Eine mehr als beeindruckende, spektakuläre und professionelle Fashion-Show boten am vergangenen Samstag die Studenten der Fachhochschule Trier – Fachbereich Gestaltung, Fachrichtung Modedesign – mit ihren Diplomarbeiten im Rahmen der Modenschau 2007.

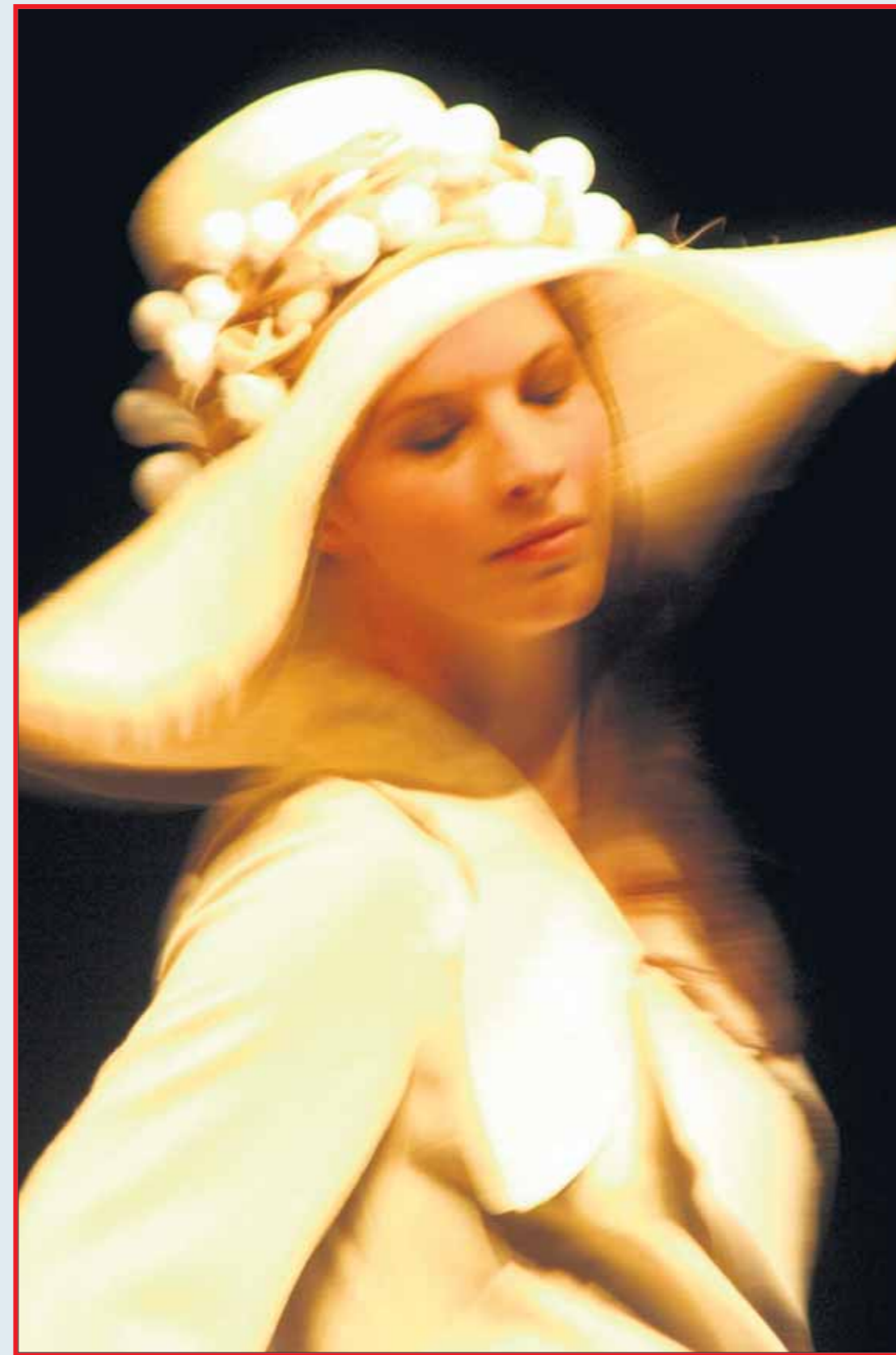
Fachbereichsleiter Professor Jo Meurer konnte zu Beginn des Events an die 3.000 Gäste, Studenten, Modeexperten, Branchenkenner und Modereaks in der Arena Trier willkommen heißen.

Die extravaganten Kreationen der 27 Diplomanden der FH Trier wurden in einer aufwändigen Light- und Soundshow präsentiert und das fachkundige Auditorium belohnte die Arbeiten der jüngsten Designergeneration mit viel Beifall. Der Fachbereich Modedesign der FH Trier ist der populärste und attraktivste Studiengang in der Universitätsstadt Trier und europaweit geschätzt und beachtet.

Neben den Diplomarbeiten präsentierten die Semester 1 bis 7 ihre themenbezogenen Semesterarbeiten. So begeisterte bereits zum Auftakt das 1. Semester mit dem Thema „Circus, Zirkus“, hier wurden für die Kleidungsstücke und Accessoires reiner Wollfilz, Baumwolle und gelacktes Kunstleder verwendet.

„Une histoire d'été“ – so betitelt war die Präsentation des 3. Semesters: Die Kreationen aus pastellfarbenen leichten Baumwollstoffen bestachen durch raffinierte Schnitte und klare Linien sowie ausgefallene Details.

Das 6. Semester erntete die wohl stürmischsten Ovationen des Abends für „Le style britannique“: Der britische Modestil erfuhr eine neue Interpretation, kurz: Wachablösung war angesagt! Modern akzentuiert wagte man hier eine gekonnte Balance zwischen Tradition und Moderne mit ungewöhnlichen Farbkontrasten und Materialmixes.



Erstmals vergeben wurde an diesem Abend der „Modepreis der Stadt Trier“, der neben einer Trophäe auch mit attraktiven 3.000 Euro dotiert war.

„Design auf höchstem Niveau“, so lautet das Credo der Trierer Modedesign-Studenten und die Diplomarbeiten bestachen durch professionelles Design, klassische und gewagte, moderne Schnitte, verspielte Accessoires, flippige Materialmixes.

Gar kritische Themen waren in die Arbeiten eingebettet, so beim Indonesier Tasyrif Adnan mit der Thematik „Gewalt in der Kindheit“ oder Melanie Sonja Holzhausers „Take my hand“, die in ihren Arbeiten die dekadente Verschwendungssucht unserer Gesellschaft anprangerte. Eine traumhaft schöne Kollektion schuf Chunyang Ning aus China nach dem Motto „Shanghai by Night“, wobei er sich von Plakaten und Werbungen aus den 30er Jahren inspirieren ließ mit weich fließenden blumigen Stoffen in vielfältigen Kreationen.

Zahlreiche Komponenten spielen bei der Bewertung der Arbeiten eine Rolle: so etwa die Auswahl der Materialien, die Inszenierung der Kollektion, Kreativität und nicht zuletzt die Aussicht auf industrielle Umsetzung der Kreationen. Die aus Norddeutschland stammende Anke Sieglitz hatte offensichtlich den Nerv der Fachjury getroffen, die sich zwar bei der Kürung der Siegerarbeit schwer tat, wie sie selbst bekundete, schließlich jedoch überzeugte die Kollektion der 27-jährigen Bremerin die Juroren und so war sie am Ende die freudig gefeierte Siegerin des erstmalig vergebenen „Modepreises der Stadt Trier“, den sie aus den Händen von Oberbürgermeister Klaus Jensen entgegennehmen durfte. Dieser unterstrich in seiner Gratulationscour noch einmal den Stellenwert des Fachbereichs „Modedesign“ für die Uni und die Stadt Trier und meinte treffend: „Mode ist der Sauerstoff einer Nation.“



Modepreis der Stadt Trier an Anke Sieglitz Mode ist der Sauerstoff einer Nation

Modenschau 2007 der Fachhochschule Trier Beeindruckende Fashion-Show der Modedesigner von morgen



Anke Sieglitz gewann mit ihrer Diplomarbeit „Hinterm Deich gleich links“ den mit 3.000 Euro dotierten Modepreis der Stadt Trier

